

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XIX. Wahlperiode



Protokoll

1. konstituierende Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 08.12.2011
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:00 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Neukölln, Köln-Zimmer (A 104), Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

Anwesende:

Drzyzga, Uwe	SPD	
Finger, Jutta	SPD	Vertretung für: Blumenthal, Mirjam
Hascelik, Nilgün	SPD	
Haupt, Sabine	SPD	
Förster, Christopher	CDU	
Thormann, Manuel	CDU	
Vonnekold, Gabriele	Grüne	
Helm, Anne	PIRATEN	
Mourgues, Erika	LINKE	
Gesenhoff, Judith	Diakonie Simeon	
Karsten, Birgit	Unionhilfswerk gGmbH	
Khalil, Nader	EJF e.V.	
Stratmann, Martin	Paritätischer Wohlfahrtsverband	
Thiemann, Korinna	Die Falken e.V.	
Yilmaz, Hüseyin	SPD/AKARSU e.V.	
Fierdag, Iris	Kath. Kirche	
Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	
Glücklich, Hans-Detlef	CDU/Bezirksschulbeirat	
Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	
Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	
Liecke, Falko	JugGesDez	
Dr. Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Hentschel, Heike	JugGes Dez 1
Thurley, Mario	Jug FS L

Gäste:

Ahrens, Jens	AWO Südost
Becker, Hans-Peter	Katholische Kirche
Danquart, Iris	Kinder- und Jugendhilfeverbund gGmbH
Heeb, Bernhard	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.
Knoller, Elisabeth	Kinderschutzzentrum Berlin
Wälde, Eva	Stadtteilladen Reachina
Biedermann, Jochen	BV/Grüne

Künning, Ursula	BV/Grüne
Jubelt, Michael	Schreberjugend Kleingärtner
Hutzler, André	FiPP e.V.
Schwarz, Oliver	Sportjugend
Kusber, Martin	dbb Berlin
Zander, Martina	Jugend- und Sozialwerk gGmbH
Bischof, Lars	AG 78/Jugendberufshilfe
Titze, Birgit	AG 78/Jugendberufshilfe

Abwesende:

Blumenthal, Mirjam	SPD	entschuldigt
Simon-Sack, Annegret	Lebenshilfe Berlin	entschuldigt
Wedeward, Helmut	BEA	entschuldigt

zu 1 Begrüßung

Herr BV-Vorsteher Koglin begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig zugegangen ist. Er eröffnet die 1. und damit konstituierende Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Zur Tagesordnung merkt er an, dass nach TOP 3 die Sitzung unterbrochen wird, damit die erforderlichen Verpflichtungserklärungen unterzeichnet werden können.

Vor der Wahl des Ausschussvorsitzenden erläutert Herr BV-Vorsteher Koglin, dass es in der Sitzung der BVV Neukölln von Berlin am 7. Dezember 2011 eine Vorlage zur Kenntnisnahme hinsichtlich der Benennung der Bezirksverordneten für den Jugendhilfeausschuss gab. Hierauf wurde Frau Vonnekold nicht als Mitglied des Jugendhilfeausschusses gelistet, da sie in der vorangegangenen Wahlperiode als Dezernentin der Abteilung Jugend tätig gewesen ist. Herr BV-Vorsteher Koglin erklärt weiter, dass es zwar keine einschlägigen Paragraphen, sehr wohl aber Kommentare zu den maßgeblichen Gesetzen gibt, die ausführen, dass eine solche Konstellation vermieden werden sollte. Da hierzu jedoch derzeit unterschiedliche Rechtsauffassungen vorliegen, hat Herr BV-Vorsteher Koglin einen entsprechenden Überprüfungsantrag bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport gestellt. Das Ergebnis der Überprüfung dieser Angelegenheit wird voraussichtlich erst im Januar vorliegen. Hinsichtlich der Vorlage zur Kenntnisnahme in der Form vom 7. Dezember 2011 wurde Herrn BV-Vorsteher Koglin am heutigen Tag sowohl von der Senatsinnenverwaltung als auch vom Rechtsamt Neukölln auf Nachfrage bestätigt, dass diese zulässig ist. Da das Überprüfungsverfahren derzeit noch andauert, macht er vorsorglich darauf aufmerksam, dass eine Abstimmungsbeteiligung von Frau Vonnekold an den Wahlgängen im Rahmen der heutigen Sitzung im Protokoll aufgenommen werden muss. Sollte der Rechstüberprüfungsantrag im Ergebnis bestätigen, dass Frau Vonnekold nicht als Mitglied des Jugendhilfeausschusses tätig sein sollte, hätte ihre Beteiligung an den heutigen Abstimmungsverfahren zur Folge, dass diese ungültig wären. Weiterhin hätte die Mitgliedschaft von Frau Vonnekold zur Folge, dass der Vorsitzende zukünftig regelmäßig im Vorfeld zu prüfen hätte, ob die dann aktuell zu besprechende Thematik bereits in der vorangegangenen Wahlperiode von Frau Vonnekold in ihrer Funktion als Dezernentin der Abt. Jugend bearbeitet wurde. Frau Vonnekold müsste dann für die Dauer dieses Tagesordnungspunktes jeweils den Raum verlassen. Sollte das Ergebnis der Überprüfung bei der Senatsinnenverwaltung hingegen ergeben, dass die Anwesenheit von Frau Vonnekold im JHA rechtens ist, wird dies selbstverständlich in der dann folgenden Sitzung der BVV Neukölln von Berlin auch beschlossen.

Abschließend wendet sich Herr BV-Vorsteher Koglin in einigen persönlichen Worten an Frau Vonnekold und versichert ihr, dass er diese Entscheidung bei jeder anderen Person gleichfalls getroffen hätte. Er betont, dass der JHA nicht als Plattform für die Austragung persönlicher Unstimmigkeiten instrumentalisiert werden sollte, sondern vielmehr die Möglichkeit bietet, sich inhaltlich konstruktiv und engagiert für die Kinder und Jugendlichen im Bezirk einzusetzen.

Es erfolgt eine Meldung, in der die Verwunderung über die Ausführungen des BV-Vorstehers zum Ausdruck gebracht und erklärt wurde, dass Frau Vonnekold Seitens der Fraktion allein aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz als ordentliches Mitglied des JHAs bestätigt wurde.

Frau Vonnekold teilt abschließend mit, dass sie wohlmögliche Vorwürfe, „alte Rechnungen begleichen bzw. ihren Amtsnachfolger drangsalieren zu wollen“ ausdrücklich zurückweist und erklärt ausschließlich fachlich, inhaltlich im JHA tätig werden zu wollen.

Herr BV-Vorsteher Koglin beendet diesen Tagesordnungspunkt.

zu 2 Wahl der/des Vorsitzenden (§ 17 Abs. 2 GO BVV Neukölln)

Das Vorschlagsrecht für den Vorsitzenden liegt bei der Fraktion der CDU. Diese schlägt Herrn Manuel Thormann vor. Er wird per Akklamation mit neun Ja-Stimmen und drei Enthaltungen gewählt. Herr Thormann nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

zu 3 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden (§17 Abs. 2 GO BVV Neukölln)

Das Zugriffsrecht für den stellvertretenden Vorsitz liegt bei der Fraktion der SPD. Es wird Herr Uwe Drzyzga vorgeschlagen. Per Akklamation wird Herr Drzyzga mit 12 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Im Folgenden wird die Sitzung für 15 Minuten unterbrochen, damit die Verpflichtungserklärungen unterzeichnet werden können. Anschließend übernimmt Herr Thormann die Leitung der Sitzung.

zu 4 Wahl der 3 weiteren Personen als beratende Mitglieder (§ 35 Abs. 7 Nr. 8 AG KJHG)

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes übergibt Herr Thormann das Wort an Herrn BzStR Liecke, der Seitens der Verwaltung die Bewerber Axel Haese vom Humanistischen Verband Deutschlands, Oliver Schwarz von der Sportjugend Berlin und Martina Zander von der Jugend- und Sozialwerk gGmbH als beratendes Mitglied gemäß § 35 Abs. 7 Nr. 8 AG KJHG vorschlägt. Der Vorschlag wird seitens des Ausschusses mehrheitlich aufgegriffen. Im Folgenden werden Herr Axel Haese mit 9 Ja-Stimmen, Oliver Schwarz mit 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen sowie Martina Zander mit 11 Ja-Stimmen gewählt.

zu 5 Wahl der 3 weiteren stellvertretenden Personen als beratende Mitglieder (§ 35 Abs. 7 Nr. 8 AG KJHG)

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes übergibt Herr Thormann das Wort erneut an Herrn BzStR Liecke, der Seitens der Verwaltung die Bewerber Sebastian Muy vom Deutschen Gewerkschaftsbund, Birgit Tietze vom Neuköllner Netzwerk Berufshilfe NNB e.V. und Martin Kusber vom Deutschen Beamtenbund als stellvertretendes beratendes Mitglied vorschlägt. Der Vorschlag wird seitens des Ausschusses mehrheitlich aufgegriffen. Im Folgenden werden Sebastian Muy, Birgit Tietze und Martin Kusber bei je einer Enthaltung gewählt.

zu 6 Wahl des beratenden Mitglieds für den Verwaltungsrat des Eigenbetriebs Kindertagesstätten SüdOst (§ 7 Abs. 3 a Satzung des Eigenbetriebs)

Für die Wahl des beratenden Mitglieds für den Verwaltungsrat des Eigenbetriebes Kindertagesstätten SüdOst (§7 Abs. 3 a Satzung des Eigenbetriebes) liegt der Vorschlag vor, den Ausschussvorsitzenden zu benennen. Im Folgenden wird Herr Thormann mit 10 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

zu 7 Wahl des stellvertretenden beratenden Mitglieds für den Verwaltungsrat des Eigenbetriebs Kindertagesstätten SüdOst (§ 7 Abs. 3 a Satzung des Eigenbetriebs)

Für die Wahl des stellvertretenden beratenden Mitglieds für den Verwaltungsrat des Eigenbetriebes Kindertagesstätten SüdOst (§7 Abs. 3 a Satzung des Eigenbetriebes) liegt der Vorschlag vor, den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden zu benennen. Im Folgenden wird Herr Drzyzga mit 10 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

zu 8 Kurzvorstellung des Jugendamtes

Herr Thormann bittet Herrn BzStR Liecke den Anwesenden das Neuköllner Jugendamt vorzustellen. Dieser verteilt zunächst das derzeit aktuelle Organigramm des Jugendamtes (siehe Anlage 1), erklärt an dieser Stelle einen Überblick über das Amt verschaffen zu wollen und regt an, bei Interesse die entsprechenden Fachbereiche gezielt in den Ausschuss einzuladen. Anschließend bittet er die Direktorin des Neuköllner Jugendamtes, Frau Dr. Gallus-Jetter, um nähere Ausführungen. Diese erklärt den Anwesenden in Anlehnung an den Kommentar von Herrn Prof. Dr. h.c. Reinhard Wiesner die Organisation des Jugendamtes (siehe Anlage 2).

Herr Thormann bedankt sich bei Frau Dr. Gallus-Jetter für den ausführlichen Einblick in die Organisation des Jugendamtes.

Herr BzStR Liecke ergänzt, dass der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst im Zuge der Einführung einer einheitlichen Ämterstruktur dem Gesundheitsamt zugeordnet wurde. Auch die Therapeuten, die in den vergangenen Jahren auf drei Bereiche (Jugendamt, Bildung-Schule-Kultur und Gesundheitsamt) aufgeteilt waren, wurden nunmehr wieder zu einer Gruppe im Gesundheitsamt zusammengeführt.

Die räumliche Zuordnung der Mitarbeiter/innen ist derzeit trotz neuer Zuordnungen unverändert, so dass der Dienstbetrieb unverändert fortgesetzt werden kann.

Herr Thormann bedankt sich und regt an, zu gegebener Zeit die einzelnen Bereiche des Jugendamtes in den JHA einzuladen, um diese genauer kennenzulernen.

zu 9 Vorstellung des Lokalen Aktionsplans "Toleranz fördern - Kompetenz stärken"

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes bittet Herr Thormann zunächst Herr BzStR Liecke um einige einleitende Worte. Nachdem dieser kurz erklärt, dass der Lokale Aktionsplan neu beim zuständigen Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beantragt wurde, bittet er Frau Sierks um Vorstellung des Lokalen Aktionsplans „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Diese erläutert, dass Lokale Aktionspläne (LAP) konkrete, vor Ort ausgearbeitete und umgesetzte Konzepte sind, die Vielfalt, Toleranz und Demokratie vor allem unter den jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohnern stärken sollen. Die Grundidee ist die gemeinsame Problemdefinition und Entwicklung einer von den zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Kommune gemeinsam getragenen Strategie zur Problembearbeitung. LAPs sind angesiedelt im präventiven Bereich mit der Hauptzielgruppe Kinder und Jugendliche.

Unterstützt werden die LAPs durch Bundesmittel aus dem Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Die Mittel sind vergleichsweise gering.
In Neukölln gibt es zwei 2 LAPs:

Seit August 2007 gibt es einen schwerpunktmäßig im Süden des Bezirks angesiedelten LAP, um rechtsextremistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Hier gibt es seit Januar 2011 jedoch nur noch eine degressive Förderung zur Fortführung der erfolgreichsten Projekte und zur Absicherung des Erreichten. Als besonders erfolgreich werden die Graffiti-Aktionen mit Jugendlichen aus dem Blumenviertel und die Projekte mit den Rudower Geschäftsleuten zur Reflexion demokratischer Werte angesehen.

Für 2012 werden noch 30.000 € zur Verfügung stehen. Geplant sind die Erarbeitung einer Stadtteilfehrung „Demokratisches Engagement in Rudow“, ein Aktionsfonds zur Aufrechterhaltung demokratischer Präsenz im öffentlichen Raum und die Auseinandersetzung mit politisch motivierten Brandanschlägen in Süd-Neukölln.

In 2011 ging ein zweiter, auf Nord-Neukölln bezogener LAP an den Start. Vorausgegangen sind ein Workshop zur Problemdefinition und Strategieentwicklung am 20.09.2010, eine Diskussion und Bestätigung des LAP-Entwurfs im Jugendhilfeausschuss am 21.10.2010.

Grundthema des Nord-Neuköllner LAPs ist die Verbesserung des Zusammenlebens in der Integrationsgesellschaft. Die ersten Projekte fanden im Herbst 2011 statt. Vorrangiges Ziel in 2012 wird die Bekanntmachung des LAP in Nord-Neukölln und die aktive Einbindung möglichst vieler und unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sein. Konkret sind hier vorgesehen:

- Beteiligungsorientierte Plakataktion oder vergleichbares Medienprojekt zum Thema Respekt
- Aktionsfonds für Schulen, Initiativen und zur Konfliktmoderation
- Aktionsfonds für Jugendliche
- Jugendkulturelles Projekt, in dem jugendliche Roma mit anderen Neuköllner Jugendlichen zusammen wirken
- Einrichtung einer externen Koordinierungsstelle

Das Fördervolumen beträgt insgesamt 90.000€.

Hinsichtlich der beiden Lokalen Aktionspläne wird ergänzend auf die Anlagen 3 und 4 des Protokolls verwiesen. Des Weiteren stellt Frau Sierks allen interessierten Anwesenden eine Auswahl an Informationsmaterial zum LAP, wie zum Beispiel eine Dokumentation des LAP 2007 bis 2010, zur Verfügung.

Auf Nachfrage erklärt Frau Sierks, dass die LAPs in jedem Jahr unterschiedliche Schwerpunktthemen abdecken.

Der JHA nimmt die Lokalen Aktionspläne zustimmend zur Kenntnis.

zu 10 Vorstellung des Projekts P.A.S.S.T

Herr Thormann bittet Herrn BzStR Liecke um einige einleitende Worte anlässlich der Vorstellung des Projektes P.A.S.S.T. Dieser erklärt, dass es sich bei dem in Rede stehenden Projekt um eines von vier Projekten handelt, die sowohl vom Jugendamt Neukölln als auch vom JobCenter Neukölln gefördert werden. P.A.S.S.T. ist ein Projekt im Rahmen des Campus Rütli und wird daher in der Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport verwaltet. Alle anderen drei Projekte werden in der Abteilung Jugend und Gesundheit verwaltet. Im Folgenden berichtet Herr Martens (Fachliche Steuerung – Leitung Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe), dass das Jugendamt Neukölln zusammen mit dem Jobcenter Neukölln seit 2005 verschiedene Aktivierende Hilfen für sozial benachteiligte junge Menschen, für die die sog. Regelinstrumente der Arbeitsförderung zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt aufgrund einer multiplen Problemlage nicht geeignet sind, betreibt. Die gemeinsamen Projekte haben sich im Lauf der Zeit hinsichtlich der Ausgestaltung und der rechtlichen Zuordnung im SGB II/III (Grundsicherung und Arbeitsförderung) immer wieder leicht verändert. Sie werden derzeit nach § 16 f Freie Förderung durch das Jobcenter vergeben. Die Rechtsgrundlage für das Jugendamt ist § 13 Absatz 1 Jugendsozialarbeit. In zwei Fällen (es handelt sich um die Projekte P.A.S.S.T und BLP) finanziert das Jugendamt mit 53 % und ist somit selbst Durchführender der Maßnahme, das Jobcenter zahlt dem Jugendamt zur Durchführung einen Zuschuss als Zuwendung. In den Fällen von Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv ist das Jugendamt in der Minderheit und kofinanziert die Maßnahme des Jobcenters mit ca. 25 %. Eine Liste der Projekte mit einem Kurzprofil und der Förderhöhe befindet sich in der Anlage (vgl. Anlage 5).

Herr BzStR Liecke teilt mit, dass dem Bezirk seit heute das erste Haushaltswirtschaftsrundschreiben für 2012 der Senatsverwaltung für Finanzen vorliegt und nunmehr Entscheidungen hinsichtlich der Weiterführung der Projekte herbeigeführt werden können. Auf Nachfrage aus dem Ausschuss, ob die Verträge noch in diesem Jahr für das gesamte Kalenderjahr 2012 unterzeichnet werden können, erklärt Herr BzStR Liecke nochmals, dass vor einer solchen Entscheidung zunächst geprüft werden muss, ob gemäß des nunmehr vorliegenden Haushaltswirtschaftsrundschreiben eine Vertragsverlängerung möglich ist. Eine abschließende Entscheidung ist daher an dieser Stelle nicht möglich. Er betont jedoch, dass er eine Verlängerung von kofinanzierten Projekten für sehr wichtig hält, um Zuwendungen Dritter nicht zu gefährden. Ebenfalls auf Nachfrage führt Herr BzStR Liecke aus, dass die Verwaltung des in Rede stehenden Projektes P.A.S.S.T. aufgrund eines Beschlusses über die Abt. BiSchuKu erfolgt und nach seinem Kenntnisstand eine Mittelüberleitung zur Abt. BiSchuKu erfolgt. Herr Martens ergänzt hierzu, dass die fachliche Betreuung, also die Qualitätssicherung und Steuerung, weiterhin durch ihn erfolgt und lediglich die Verwaltung des Projektes beim Campus Rütli angesiedelt ist.

Der JHA unterstützt die Kooperationsprojekte des Jugendamtes mit dem JobCenter einstimmig.

zu 11 Mitteilung der Verwaltung

Herr Thormann bittet Herrn BzStR Liecke um Mitteilungen der Verwaltung.

Anton-Schmaus-Haus

Herr BzStR Liecke berichtet, dass es einen zweiten Brandanschlag auf das Anton-Schmaus-Haus gegeben hat und die offene Kinder- und Jugendarbeit derzeit in einem Ausweichquartier, dem Jugendclub Trapez erfolgt. Eine Nachfrage zu den Erkenntnissen über die Hintergründe des Brandanschlages an den Polizeipräsidenten in Berlin verlief bisher ergebnislos.

Broschüre „Mein Kind ist behindert- diese Hilfe gibt es“

Herr BzStR Liecke verteilt die Broschüre „Mein Kind ist behindert – diese Hilfe gibt es“, die Angebote für Angehörige behinderter Kinder enthält und unter anderem als Arbeitsgrundlage für Gespräche von Fachpersonal mit betroffenen Eltern dienen soll.

Leistungsverträge

Herr BzStR Liecke verteilt in Vorbereitung auf die nächste Sitzung des JHA eine Gesamtübersicht der Leistungsverträge mit dem Laufzeitende 30. April 2012. Unter Berücksichtigung der vorläufigen Haushaltswirtschaft gilt es zu prüfen, welche Verträge vorrangig weitergeführt werden sollten.

Basiskorrektur

Herr BzStR Liecke teilt den Anwesenden mit, dass der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses am 31. August 2011 in seiner 108. Sitzung der 100%igen Basiskorrektur der Kosten für die Kindertagesbetreuung bis vorerst einschließlich 2012 zugestimmt hat.

Grundstücksverkäufe Kindertagesstätten

Herr BzStR Liecke informiert den JHA darüber, dass der Hauptausschuss am 16. Juni 2011 in seiner 107. Sitzung weiteren "Ein-Euro-Verkäufen" von Kindertagesstätten zugestimmt und dabei insgesamt 22 Einrichtungen zugelassen hat. Es entfallen auf Friedrichshain-Kreuzberg 5, auf Tempelhof-Schöneberg 3, auf Treptow-Köpenick 3 und auf Neukölln 11 Kindertagesstätten.

In folgenden Neuköllner Kindertagesstätten kann der Grundstücksverkauf umgesetzt werden:

Kanner Str.	AWO
Juchaczweg	AWO
Aronsstr.	Kirchenkreis
Bohm-Schuch-Weg	Kirchenkreis
Ulrich-von-Hassell-Weg	Kirchenkreis
Neudecker Weg 33	Kirchenkreis
Pflügerstr.	Lebenswelt
Flurweg	INA Kindergarten
Parchimer Allee	VfJ
Weserstr. 106	IB
Kirschnerweg	IB
Wesenberger Ring	AWO

Einladungen von Culture Interactive – Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention

Herr BzStR Liecke informiert die Anwesenden über folgende Einladungen:

Jugendliche aus den Jugendzentren Manege und dem Szenenwechsel haben zusammen mit cultures interactive e.V. innerhalb des Projektes "be-respected" Ergebnisse erarbeitet, die in einer Form von Rap- & Breackdance-Auftritten und einer Graffiti-Ausstellung präsentiert werden sollen. Insgesamt 30 Jungen und Mädchen laden am **13.12.2011 ab 16 Uhr** in den **BVV- Saal des Neuköllner Rathauses** zu einer jugendkulturellen Veranstaltung ein mit selbst kreierte Beats, eigenen RAP-Texten, neuen Breakdance-Moves und einzigartigen Graffiti-Schriftarten, die das Leben der jungen Künstler/innen in Neukölln beschreiben.

Des Weiteren sind Kollegen und Kolleginnen aus der Jugendarbeit zu einer Projekt- und Methodenvorstellung von "be-respect-ed" am **12.12.2011** in der Zeit von **16.00 bis 17.30** Uhr im **cultures interactive e.V. Mainzerstr. 11 in Neukölln** eingeladen. "be-respect-ed" ist ein Projekt des Vereins cultures interactive e.V. was sich zum Ziel gemacht hat intersektionale Methoden für die Jugendarbeit zu entwickeln. Am 12.12.2011 werden zwei spezifische Methoden aus dem Bereich Rap und eine allgemeine Methode für die Gruppenarbeit und Anleitung von Gruppendiskussionen vorgestellt.

zu 12 **Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

zu 13 **Festlegung der künftigen Sitzungsdauer**

Herr Thormann informiert zunächst, dass es im Ältestenrat einen Beschluss gab, dass Sitzungen künftig auf eine Sitzungsdauer von zwei Stunden begrenzt sein sollten. Aufgrund von Bedenken aus dem Ausschuss erklärt er, dass es sich hierbei um einen Richtwert handle der regelmäßig eingehalten werden soll; bei Bedarf kann der Ausschuss auch länger tagen. Dieser Absprache wird nicht widersprochen.

zu 14 **Jahresplanung 2012**

Eine Liste mit Sitzungsterminen des Jugendhilfeausschusses für 2012 wird verteilt. Herr Thormann erläutert, dass jeder 3. Donnerstag im Monat der reguläre Sitzungstermin ist und der 1. Donnerstag im Monat als Ausweichtermin zur Verfügung stehen würde, sofern Bedarf besteht. Die Terminliste wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

zu 15 **Nächste Sitzung 19.01.2012**

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 19. Januar 2012 statt. Eine gesonderte Einladung folgt.

Berlin-Neukölln, 17. Januar 2012



Manuel Thormann
Vorsitzender des Ausschusses



Jürgen Koglin
Bezirksverordnetenvorsteher

Heike Hentschel
Protokollführung